

Frisch Gepresstes - Frühes Pressglas, 1830 - 1860, aus der Glassammlung des Technischen Museums Wien

Artikel von Mag. Mechthild Dubbi, Bereich Produktionstechnik, in forum - magazin technisches museum wien 2006-01, S. 18 f.; Abdruck mit freundlicher Erlaubnis der Verfasserin. Herzlichen Dank!

Ausstellung vom 15. Januar bis 31. Juli 2006

Caféhaus des TMW, Ebene 2

Technisches Museum Wien

Mariahilfer Straße 212, A-1140 Wien

geöffnet

Montag bis Freitag 9.00 - 18.00 Uhr

Samstag, Sonn- und Feiertag 10.00 - 18.00 Uhr

TEL + 43 (0)1 / 899 98 - 0

www.tmw.at

Der Bestand des Technischen Museums Wien aus der „Wiege“ der maschinengepressten Gläser ist in seiner Geschlossenheit einzigartig. Nun wird er erstmals lückenlos präsentiert. Die rund 70 ausgestellten Objekte zeigen das ganze Spektrum der frühen Erzeugung: stempelgepresste und formgeblasene Produkte, die ersten „Spitzendeckchen“-Gläser der 1830-er Jahre und die schlichten eleganten Formen der 1850-er Jahre. Sie stehen für Mustervielfalt und Zeitgeschmack, lokale Eigenheiten und regionale Beziehungen.

Wie die Sammlung entstand

Das Technische Museum Wien hat eine der schönsten Biedermeier-Glassammlungen der Welt. Die Pressglasobjekte dieser Bestände führten angesichts der schillernden Schönheit geschliffener und geschnittener Gläser bisher ein eher unbeachtetes Dasein. Und das, obwohl frühes Pressglas durchaus einen eigenen Charme hat und mehr als nur eine Imitation geschliffenen Glases ist. Alle Stücke sind Teile des so genannten „Fabrikprodukt-Kabinetts“, einer Sammlung von Gewerbeprodukten. Diese wurde im Jahr 1807 von Kaiser Franz I. [reg. als Kaiser von Österreich 1804-1835] ins Leben gerufen und gelangte 1912 an das Technische Museum Wien.

Hinter der kaiserlichen Sammlung stand die Absicht, sich einen Überblick über den Gewerbefleiß der Kronländer der Habsburger Monarchie zu verschaffen. Dem Aufruf des Kaisers, die jeweils neuesten Produktionstechniken und Moden anhand eingesandter Produkte zu demonstrieren, folgten auch die Glaserzeuger. So fand zwischen 1830 und 1860 eine Reihe von Pressglasobjekten Eingang in die Sammlung. Sie kamen sozusagen frisch gepresst ins Kabinett des Kaisers.

Was ist Pressglas?

Pressglas ist immer an eine Form, einen Model, gebunden. Dadurch unterscheidet es sich grundlegend von mundgeblasenem Glas. Die Glasmasse wird entweder mit einem Stempel in die Form gepresst oder mit Luft in die Form geblasen. In der Regel trägt die Pressform ein Muster; der Stempel, der das Glas gegen die Wand der Form drückt, ist glatt. Ist die Pressform mehrteilig, hin-

terlässt sie nach dem Öffnen sichtbare Schönheitsfehler am Produkt: die Pressnähte.

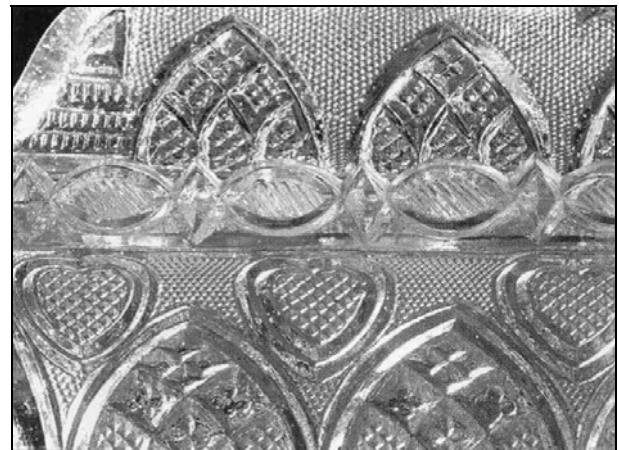
Abb. 2006-1/477

Zuckerdose mit Untertasse, farblos, gepresst

Ausschnitt

vermutlich New England, USA, vor 1837

aus forum - magazin technisches museum wien 2006-01, S. 18



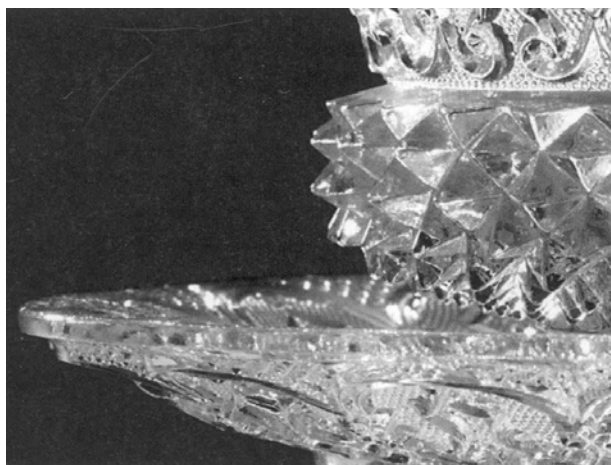
Seit den 1820-er Jahren kann Pressglas mit der Handhebelpresse mechanisch erzeugt werden. Es hat eine stumpfe Oberfläche und weichere Konturen als geschliffenes Glas. Diese Nachteile werden zunächst durch „gekörnte“ Muster mit besonders schönen Lichtbrechungen ausgeglichen. Ab etwa 1840 erhalten Pressgläser ihren besonderen Glanz durch eine „Feuerpolitur“. Parallel dazu werden die Muster schlichter. Die Erfindung der Handhebelpresse markiert den Anfang industrieller Massenproduktion von Glas. Die hier gezeigten Stücke sind davon noch weit entfernt.

Die Wiege des Pressglases: Nordamerika in den 1820-er Jahren

Wer hat's erfunden? Zwei große Glashütten in der Nähe von Boston entwickelten zwischen 1825 und 1828 of-

fenbar zeitgleich die neue Methode des Glaspressens mittels einer Handhebelpresse: die „New England Glass Company“ in Cambridge und die „Boston and Sandwich Glass Company“ in Sandwich. Im Allgemeinen wird Deming Jarves in Sandwich der entscheidende Schritt zugeschrieben. Vor allem seine Glasfabrik wurde für ihr Pressglas bekannt.

Abb. 2006-1/478
Kaffeeschale mit Untertasse, farblos, gepresst
Ausschnitt
Frankreich, vor 1837
forum - magazin technisches museum wien 2006-01, S. 19



Das besondere Merkmal dieser frühen Pressglasobjekte sind die unzähligen kleinen erhabenen Punkte des gekörnten Hintergrunds. Sie sollten mögliche Unebenheiten des Glases kaschieren. Vielfache Lichtbrechungen verleihen gleichzeitig der an sich stumpfen Oberfläche einen besonderen Glanz. „Stippled background“ nennen die Amerikaner dieses Design, in Frankreich ist es als „Sablée“ bekannt, zu Deutsch „Sandkorn“-Technik. In Kombination mit Mustern der Renaissancezeit entstanden so genannte „Lacy“-Gläser (lace = Spitze, Borte), die wie zarte Spitzengewebe anmuten.

Von der Neuen in die Alte Welt

Die amerikanischen Pionierarbeiten auf dem Pressglas-sektor blieben in Europa nicht unbemerkt. Bereits kurze Zeit später - in den 1830-er Jahren - tauchte die neue Technik des handhebelgepressten Glases in Frankreich auf. Hier waren es vor allem die Glashütten Baccarat und St. Louis, die maschinengepresstes Glas in Europa bekannt und populär machten. So wurde Frankreich zum Zentrum der frühen europäischen Pressglaserzeugung.

Französisches Pressglasdesign fand in ganz Europa Nachahmer. Pressformen und Muster „wanderten“ über den Kontinent. Doch keine europäische Glashütte konnte sich mit dem technischen Können und der künstlerischen Vielfalt der französischen Produktion wirklich messen. Für manche Glaserzeuger wurde die Pressglasherstellung lediglich zu einem kurzen Abenteuer. Dann kehrten sie zur alten Tradition des mundgeblasenen und geschliffenen Glases zurück. So sind etwa relativ wenige frühe Pressglasbeispiele aus Böhmen bekannt, da die böhmischen Glashütten über hervorragende Glasbläser und -schleifer verfügten.

Aufgeweckt

Das frühe Pressglas, zum Zeitpunkt seiner Entstehung noch eine Sensation, verlor im Laufe des 19. Jahrhunderts und im Zuge der Massenproduktion viel von seiner Anziehungskraft. Es fiel in einen mehr als hundertjährigen Dornröschenschlaf. Heute vermag es mit seinem Charme wieder zu faszinieren; darum haben wir es aufgeweckt.

Just pressed - Early Pressed Glass (1830-1860) from the Glass Collection of TMW

Technisches Museum Wien owns one of the world's most beautiful glass collections of the Biedermeier period. The samples from the beginnings of machine-pressed glass are unique in their compactness. Early pressed glass has its own special charm and is by far more than just an imitation of cut glass.

About 70 glasses will, for the first time, be presented in the museum. The objects in the exhibition represent the whole range of the early production: stamp-pressed and form-blown products, the first „doily“ glasses of the 1830s and the simple yet elegant shapes of the 1850s. They represent the variety of samples and the prevailing taste, local peculiarities and regional relations.

**Exhibition 15th January to 31st July 2006
in the Coffee floor of
Technisches Museum Wien**

Siehe unter anderem auch:

- PK 1999-5 Spillman, Amerikanisches Pressglas in Wien; Abdruck aus Glass Club Bulletin 183**
- PK 1999-5 SG, Zauberhafte Farben - Rezepte aus der Hexen-Küche; Auszug aus Neuwirth, Farbglas, Band 1 und 2**
- PK 2006-1 SG, Pressglas, 1830 - 1860, in der Glassammlung des Technischen Museums Wien neu ausgestellt von 15. Januar bis 31. Juli 2006 im Caféhaus des TMW**